

willkommen zum laborbericht von baubar urbanlaboratorium

„Laborbericht“ steht gross über dieser Seite. Über was soll berichtet werden? Und aus welchem Labor? Die Stadt ist unser Labor! Wir gehen raus und durchkreuzen die Stadt - oder nehmen Platz und beziehen Stellung: zum Urbanen, zum Land, zum öffentlichen Raum. Der Laborbericht soll als Anregung dienen, sich mit städtischen Perspektiven allgemein und mit den Entwicklungen der persönlichen Umgebung auseinanderzusetzen. Nicht zu lamentieren über Veränderungen die im eigenen Umfeld vor sich gehen, sondern sie verstehen. Die Dinge hinterfragen und anders sehen. Bestehende Werte erkennen und um kommende Entwicklungen wissen. Der monatlich erscheinende Laborbericht will Ihnen in Form eines illustrierten Netzmagazins den Blick auf die gebaute Umwelt erweitern und ein Bewusstsein für Ihre Stadt auslösen. Denn Stadt ist, wenn man darüber spricht.

Und jetzt wünschen wir Ihnen einen interessanten Aufenthalt auf der 19. Ausgabe unseres Laborberichtes! Auch herunterladbar als PDF unter www.baubar.de

top-flop: begraben wie ein könig?

Weltarchitektur an der Saar? Nach Meinung des findigen Bestattungsunternehmers Rudolf Zarth (Cheops Kolumbarien GmbH) aus Saarbrücken gibt es sie. Er sieht das Saarland jedenfalls heute als „Avantgarde“, schliesslich wird von hier die Idee des Pyramiden-Grabmals in die Neuzeit transferiert. Unter der Schirmherrschaft der Oberbürgermeisterin und des ehemaligen Wirtschaftsministers - schliesslich kann auch der Tod innovativ genutzt werden - wurde kürzlich in öffentlich-privater Kooperation mit dem „Erfinder“ eine erste Urnenpyramide auf dem Saarbrücker Hauptfriedhof realisiert, in der jeder Mensch ohne Unterschied von Rang und Herkunft „königlich“ seine letzte Ruhestätte finden kann. Rudolf Zarth ist laut Presseberichten Perfektionist und will am liebsten seine patentierte Idee nicht nur auf allen saarländischen Friedhöfen, sondern auch bald in Korea, China und in der ganzen Welt stehen sehen. Diese schöne Erfolgsgeschichte fand sogar bei dem seriösen Satiremagazin Titanic grosse Beachtung (Heft Nr. 06/2008). Das Traurige dabei: die Saarbrücker Pyramide ist nicht Satire, sondern Wirklichkeit. Wie die Sprache des Unternehmers, die sich um banale Abziehbilder bemüht, so auch die Gestaltung: übereinander gestapelte Granitfensterbänke bilden eine terrassierte Pyramide mit dem funktionalen Fehler, dass man Angehörige vom Besteigen der Pyramide abhalten muss, wenn sie in die Nähe der Urnenkammer kommen möchten. Zur Verhinderung einer Pietätlosigkeit haben Unternehmer und Friedhofsverwaltung eine pragmatische Lösung parat: ein Blumenbeet um die Pyramide ersetzt bisher das Verbotsschild für eine eigenmächtige Grab schmuckablage. Ausserdem bleibt die Frage, wer zu oberst thront, unbeantwortet. Von guter und zweckmässiger Gestaltung in Verbindung mit einer würdevollen Totenkultur kann hier jedenfalls keine Rede sein. Dass Architektur, klare Form, Materialqualität und Respekt vor dem Toten sich nicht ausschliessen, beweisen dagegen die Beispiele gut gestalteter Urnenwände in Wuppertal und Böblingen.



Die Urnenwand auf dem Alten Friedhof von Böblingen. Ein System, entwickelt von Neher & Partner, Sindelfingen, 2004. Zurückhaltende Klarheit für den Wuppertaler Friedhof Hochstrasse. Gestaltung: Antonio Quintiliani, Wuppertal, 2006.

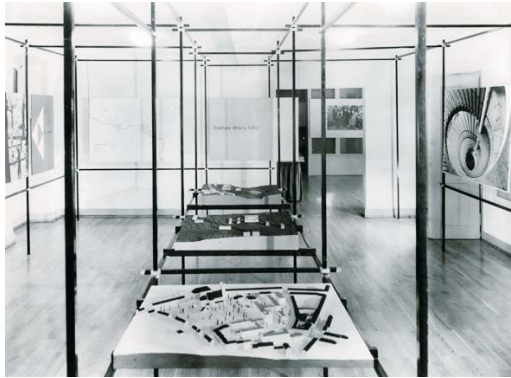


Die neue Cheopspyramide, unmittelbar neben der denkmalgeschützten Aussegnungshalle von Peter-Paul Seeberger. Auch die übrigen Urnenwände auf dem Saarbrücker Hauptfriedhof zeichnen sich nicht durch hohe Gestaltungsqualität aus. (Fotos: baubar)



stadtgespräch: das verpasste millenium?

1909 schlossen die Städte Saarbrücken, St.Johann und Malstatt zur Grossstadt zusammen. Nächstes Jahr kann dieses Ereignis gefeiert werden. Wie? Danach haben wir schon im Laborbericht 01-02/07 gefragt. Wenige Monate vor dem grossem Stadtjubiläum weiss man immer noch nichts genaues und es ist zu befürchten, dass auch nicht viel erinnerungswürdiges kommen wird. Ganz anders im Jahr 1959, als der renommierte schweizer Grafikdesigner Robert Sessler, der seinerzeit an der Saarbrücker Kunsthochschule lehrte, beauftragt wurde, die Ausstellung „Du und deine Stadt“ mit der Saarbrücken das 50-jährige Stadtjubiläum beging, zu konzipieren. Die Ausstellung in sämtlichen Räumen des damaligen Saarlandmuseums am St. Johanner Markt, der heutigen Stadtgalerie, erhielt ein einheitliches Gesicht durch ein von Sessler entwickeltes Ausstellungssystem auf Basis von zusammensteckbaren Vierkant-Stahlstäben. Eine ebenso von ihm gestaltete Stadtchronik in Buchform mit klarer Typografie und Grafik ergänzte die Ausstellung. Seitdem wurde den Saarbrücker Bürgern keine umfassende städtebauliche Standortbestimmung mehr vorgeführt. Nur wenige Meter von dem damaligen Ausstellungsort entfernt, im K4-Forum erhält man derzeit noch bis zum 10.Oktober Einblick, mit welchem Anspruch eine andere Stadt, nämlich Mannheim, ihr Stadtjubiläum gefeiert hat. Die jungen Designer Jan Theissen, Absolvent der HBK Saar, und Sonja Nagel, die in Stuttgart ihr Büro atelier nagel-theissen (www.kommunikationsarchitektur.de) betreiben, gewannen 2006 den Gestaltungswettbewerb für die zentrale Jubiläumsausstellung „10 / 400 - 10 Jahre Stadtentwicklung / 400 Jahre Mannheim“. Mit relativ kleinem Budget gelang es ihnen, die planerischen Aktivitäten der Stadt Mannheim zum vierhundertjährigen Stadtjubiläum in atmosphärischer und informativer Weise zu präsentieren. Mittelpunkt des sinnlichen Raumerlebnisses war ein begehbare „Stadtteppich“ von Mannheim, auf dem der Planungsprozess vom ersten Gedanken, von der ersten Skizze, vom ersten Modell zur Umsetzung der städtebaulichen Projekte in Schichten und Geschichten gezeigt wurden. Ein ähnliches identitätsstiftendes Ereignis wünschen wir uns auch für Saarbrücken. Aber dafür bleibt, wie wir eingangs befürchtet haben, nur noch wenig Zeit!



◀ Ausstellungsarchitektur von Robert Sessler zu „Du und deine Stadt“ im Saarlandmuseum/St.Johanner Markt, 1959. (Foto Julius C. Schmitt)
▶ Ausstellungsarchitektur von Jan Theissen und Sonja Nagel zu „10/400“ in Mannheim, 2007 (Fotos Zooney Braun).

urbane termine im juli und august

Vorträge, Diskussionen, Ausstellungen, Filme, Aktionen zu urbanen Themen in unserer Region. Ergänzend verweisen wir auf die Veranstaltungsmagazine Kakadu, Spectacles à Metz, Nancy und Strasbourg und das Kulturmagazin Opus für aktuelle Termine.

- >>> Ausstellung - ab Fr, 25.07., Öffnungszeiten Samstags 11:00 - 15:00 h - Galerie Stadtbild Kammerspiel - Das Fotografische - Nauwieserstrasse 50, Saarbrücken - Fotografien aus dem Magazin Viertel-Vor - Eintritt frei - Tel. +49 (0)681 5896261- www.stadtbild-kammerspiel.de
- >>> Ausstellung - So, 03.08. bis So, 31.08., Öffnungszeiten täglich 10:00 - 19:00 h - Weltkulturerbe Völklinger Hütte, Sinteranlage - „Landes- und BDA-Preis für Architektur und Städtebau im Saarland 2008“ - Besuch ist im regulären Eintritt enthalten - www.voelklinger-huette.org
- >>> Ausstellung - Di, 07.08. bis Fr. 05.09.- zb: zentrumbaukultur rheinland-pfalz - Kaiserstrasse 58 (Ecke Kaiser-Friedrich-Strasse), Mainz - „Passgenau flexibel Stand der Dinge - Wohnen in Zürich und Basel“ - Eintritt frei - www.zentrumbaukultur.de
- >>> Exkursion - Sa, 09.08., 14:00 h - Geographie ohne Grenzen - „Schöne Aussichten...Treppen und Ausblicke in Alt-Saarbrücken“ - Treffpunkt Ludwigskirche, Portal - 6,00Euro (erm. 4,00Euro) - www.geographie-ohne-grenzen.de
- >>> Ausstellung - bis So, 10.08.- Galerie der HBKsaar im K4 forum - St. Johanner Markt 24, Saarbrücken - Lutz Pankow und Jan Theissen - Zwei Designer in der Galerie der HBKsaar - Eintritt frei - Geöffnet Sa. 11:00 -15:00 h - www.hbk Saar.de
- >>> Ausstellung - Fr, 15.08. bis Sa, 30.08., Öffnungszeiten Mi, Do 12:00 - 15:00 h, Fr, Sa 18:00 - 21:00 h - Eröffnung Do, 14.08., 19:00 h - Museum Gosz, Eisenbahnstrasse 22, Saarbrücken - Ausstellung „Seite B“ - Eintritt frei - www.museum-gosz.de
- >>> Ausstellung - bis So, 24.08.- Orgel-Art-Museum Rhein-Nahe - Hauptstrasse 52, 55452 Windesheim - „Konstruktion und Deutung“ Ausstellung des Architekturbüros von Gerkan, Marg und Partner, Hamburg - Eintritt frei - www.orgelartmuseum.de
- >>> Ausstellung - bis Sa, 12.09. - CAUE Bas-Rhin, 5, rue Hannong 67000 Strasbourg - „Actualité de l'architecture 08: de nouveaux équipements pour des communes rurales“ - Tel. 0033 3 881502 30 - www.caue.org



Fotos baubar 2008

Hallenbad
"Calypso"

Moltkestrasse

Alt-Saarbrücken

Dr.-Eckener-Strasse

Deutsch-Französischer
Garten

freilichtbühne in alt-saarbrücken

Freilichtbühne im Deutsch-Französischen-Garten, Eingang Dr.-Eckener-Strasse, Alt-Saarbrücken, erbaut 1960. Architekt: Peter-Paul Seeberger. Mitarbeiter: Emil Krumm. Kunst: Paul Schneider.

Die Freilichtbühne liegt ein wenig versteckt, abseits der Hauptwege im bewaldeten Osthang des Deutsch-Französischen-Gartens. Die vom Bildhauer Paul Schneider entworfene Theatermaske bildet den atmosphärischen Zugang in die Anlage, die ursprünglich 1223 Sitzplätze besass. Gegenüber der Bühne, deren natürliche Kulisse von Bäumen und Sträuchern gebildet wird, sitzen die Zuschauer in einer parabolisch ansteigenden Kurve, ähnlich einem Amphitheater. Nach einem jahrzehntelangen Verfall wurde die Anlage im Zuge der Gesamtanierung des Gartens vor einigen Jahren wieder hergerichtet. Dabei wurde die Sitzplatzzahl auf die Hälfte reduziert und die Nutzung aufgrund von Lärmbeschwerden der Anwohner eingeschränkt.



„Stadtkundschaften“ will den Blick für die jüngere Geschichte der Saarbrücker Stadtentwicklung schärfen und widmet sich der wenig geschätzten Architektur der 1950er und 60er Jahre in all ihren Facetten, von Bauwerken über Plätze bis hin zu Grünanlagen. Der Laborbericht wird über einen längeren Zeitraum zweimonatlich ein herausragendes Gebäude oder Stadtdetail aus dieser Zeit vorstellen. Am Ende soll ein Parcours entstehen, der die Kraft und Vielschichtigkeit dieser Epoche verdeutlichen soll. Für Vorschläge und Hinweise sind wir immer dankbar.